

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2026

Abschied vom Bahnhöfli Haldenstein

büwo

bündner woche

GZA/PPA - 7007 Chur

Nr. 18, 29. April 2026

Büwo online:
buednerwoche.ch

**Sport-Outlet
in Bonaduz**

alle Laufschuhe 25%-50%

B BIELER
SPORT

Besuche uns jetzt
auf Facebook!



Bündner Woche/büwo

ALTGOLD ANKAUF

Wir kaufen jegliche Art von Altgold
und Altsilber. Ganz egal ob defekt
oder verkratzt.
Jeweils zum Tageskurs.

Selin Gold

Gäugelstrasse 16, 7000 Chur
Tel 081 253 53 45

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 8.30 - 12 / 13.30 - 18 Uhr
Sa: 9.00 - 12 / 13.30 - 15.30 Uhr

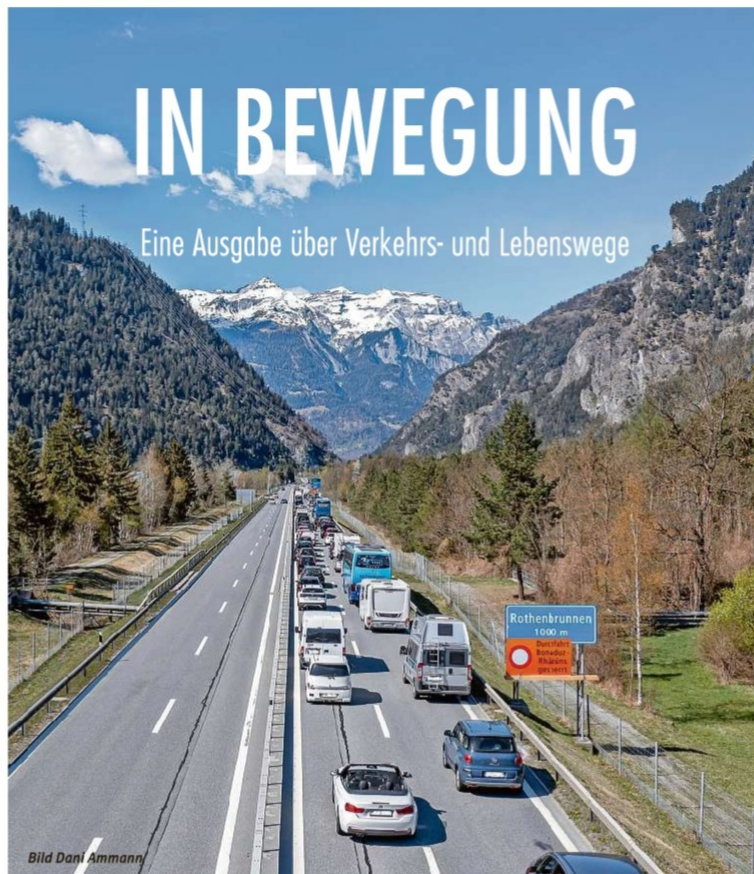
TAXI & KLEINBUS

TAXI-PINO

Chur
24h-Service

079-291 71 71

www.taxipino.ch eMail: taxipino@taxipino.ch



PLAYHAIR
Spontan und fair.

Steinbockstrasse, Chur | 081 252 61 61
Online buchen: www.playhair.ch

Genial LOKAL
FINDE IMMER WAS DU SUCHST

geniallokal-initiative.ch

Sie bezahlen nur, was Sie wirklich brauchen

Moderne, kabellose Mähroboter
hohe Flexibilität

Elite X3 Gen2 - CHF 1'099.00

sunseeker **casty**

casty outdoor & workwear ag | Rossbodenstrasse 15
081 635 14 38 | info@casty-shop.ch | casty-past.ch

Ginesta
Immobilien

Vertrauen Sie uns beim
Verkauf Ihrer Immobilie.

081 254 37 70 - www.ginesta.ch



Das Restaurant «Bahnhöfli» schliesst bald seine Türen. Damit verliert Haldenstein eines von zwei Restaurants.

ABSCHIEDSBESUCH IM «BAHNHÖFLI»

Ende Juni schliesst das «Bahnhöfli» bei Haldenstein – ein Besuch im bekannten Restaurant und ein Blick in die Zukunft

Simon Blatter (Text / Bilder)

«Heute Ruhetag» steht auf der Tafel vor der Eingangstür zum Restaurant «Bahnhöfli» bei Haldenstein. Während beim benachbarten Bauunternehmen emsiges Treiben herrscht, wirkt es rund ums «Bahnhöfli» still und verlassen. Auf der gemütlichen Terrasse sind lediglich Vogelzwitschern und das leichte Rascheln des grossen Baumes im Wind zu hören. Im Innern des Lokals wartet Gian-Carlos Untersee auf die «Büwo». Was aktuell die Atmosphäre an den Ruhetagen Montag und Dienstag beschreibt, wird hier schon bald Alltag: Er hat sich nämlich ent-

schlossen, das «Bahnhöfli» per Ende Juni zu schliessen.

«Die Entscheidung zur Schliessung haben wir ganz bewusst und aus eigenen Beweggründen getroffen. Nach so vielen intensiven Jahren möchten wir Raum schaffen für neue Ziele und einen neuen Lebensabschnitt», heisst es in einem Schreiben, das die Wirtfamilie an ihre Stammgäste richtete. Zwar seien sie Gastgeber aus Leidenschaft gewesen, erzählt Gian-Carlos Untersee in der wohligen Gaststube. «Es ist ein super Job. Die vielen Gästekontakte sind etwas Wunderschönes. Wer wie ich in

der Gastronomie aufgewachsen ist, liebt das», sagt er. Gerade in einem kleinen, familiengeführten Betrieb sei aber die Präsenzzeit sehr hoch. Auch an einem Ruhetag wie heute stünden der Einkauf und die Wochenplanung an. Schliesslich habe er das Unternehmen komplett selbst geführt, was auch sehr viel administrative Arbeit mit sich brachte. So sei er zum Schluss gekommen, dass der Betrieb des Restaurants künftig nicht mehr mit dem Privatleben vereinbar sei. Diese Gründe hätten ihn schliesslich zum Entscheid bewegt. Die Schliessung des nahen RhB-Bahnhofes habe keinen Einfluss auf den Entscheid gehabt, betont er. Diese habe nicht zu einem nennenswerten Gästerückgang geführt. Schliesslich sei das «Bahnhöfli» ja weiterhin gut erreichbar.

«Bahnhöfli» blickt auf 23 Jahre Familiengeschichte zurück

Leicht gefallen sei die Entscheidung aber nicht. Die Familie Untersee hat das Bahnhöfli nämlich während 23 Jahren betrieben. 2011 ist Gian-Carlos Untersee ins Geschäft seiner Eltern eingestiegen und hat es später übernommen. Nach dem Tod seiner Mutter Ana Untersee hat er das Restaurant während etwas mehr als drei Jahren weitergeführt. Dabei hat ihn sein Vater Hampa Untersee weiterhin im Hintergrund unterstützt. Nach 15 Jahren im Be-



Mit der heimeligen Gaststube verbindet Gian-Carlos Untersee viele schöne Erinnerungen.



Zapft bald das letzte Bier im Bahnhofli: Gastgeber und Chefkoch Gian-Carlos Untersee.

trieb falle es ihm nicht ganz leicht, loszulassen. «Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge», sagt er. «Ich bin hier im Bahnhofli aufgewachsen. Natürlich entstanden in dieser Zeit viele schöne Erinnerungen.» Als Beispiele dafür zählt er neben dem vielen Gästekontakt die zahlreichen Veranstaltungen wie Jassturniere, Schnitzelbänke, Taufen, Geburtstage oder Hochzeiten auf, die sie durchgeführt haben. Viele Stammgäste hätten sie jeweils beim alljährlichen Wildessen im Herbst gehabt: «Oft haben die Leute dafür Monate im Voraus reserviert.» Besonders schön seien jeweils die Bege-

nungen mit den vierbeinigen Stammgästen gewesen, ergänzt seine Partnerin Sinja Niemann. «Jeder Hund bekam nach dem Bezahlen ein Leckerli. Die Hunde wussten das mit der Zeit und sind nach dem Bezahlen partout nicht aufgestanden, bis sie ihr Leckerli erhalten haben.» Auch Pferde hätten immer mal wieder ein Rüebli als Gruss aus der Küche erhalten.

Haldenstein bedauert die Schliessung

Diese Zeiten sind nun bald vorbei. Auch die Bevölkerung wird das Bahnhofli ver-

missen. Es sei ein zentraler Begegnungsort zwischen Haldenstein und Masans gewesen, sagt Giancarlo Weingart, Präsident des Vereins Dorf Haldenstein, auf Anfrage der «Büwo». Mit der Schliessung verliere Haldenstein eines von nur zwei Restaurants. «Dies bedeutet eine Lücke im lokalen Treffpunktangebot und wirft die Frage nach künftigen Nutzungsmöglichkeiten auf.»

Zukunft bleibt offen

Die Frage nach der künftigen Nutzung bleibt tatsächlich offen. Eigentümerin des Gebäudes ist die benachbarte Firma Gasser Baumaterialien. Auf entsprechende Nachfrage der «Büwo» teilt die Vorsitzende der Geschäftsleitung, Inana Handschin, mit, man überprüfe derzeit noch verschiedene Optionen für die Weiternutzung. Und wie sieht die Zukunft von Gian-Carlos Untersee aus? Auch dazu hat er noch keine konkreten Pläne. Fest steht aber: Der Wirt wird kein Wirt mehr sein. Zuerst gehe es für einige Monate auf Reisen. «Nachher bin ich offen, wie es weitergeht. Aber Gastronomie mit täglichem Abendservice wird es nicht mehr sein», hält Gian-Carlos Untersee fest. Die beliebten Dinnerpartys und Daydances werde es aber weiterhin geben. Zudem stehe er weiterhin für private Anlässe als Koch zur Verfügung. Primär werde das Kochen für ihn aber zu einem Hobby und seine Kochkünste würden zu einem vorwiegend privaten Genuss werden. Familie, Freunde und Partnerin freuen sich darauf.

www.bahnhoflichur.ch



Blicken gemeinsam nach vorne und freuen sich auf die Zukunft: Wirtepaar Sinja Niemann und Gian-Carlos Untersee.